



# DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

# 10

Oktober 2020 / 54. Jahrgang

# POLIZEISPIEGEL



## Polizei am Pranger Wer schützt den Rechtsstaat?

Seite 6 <

DPoIG und dbb:  
Protestdemonstration  
in Berlin

Seite 17 <

Fachteil:

- Aufzeichnen polizeilicher Amtshandlungen
- Änderung des Waffengesetzes – Schalldämpfer und Nachtsichtgeräte für Jäger





## Wahlen zum Gesamtpersonalrat – Aus Liebe zum Beruf

# Der Landeshauptvorstand hat gewählt

Zum Gesamtpersonalrat der Polizei tritt die DPoLG Berlin mit zwei umfangreichen Listen an. Die beiden Tabellen findet ihr auf dieser Seite unten rechts. In den verschiedenen Ämtern und Direktionen steht die DPoLG Berlin auch für den örtlichen Personalrat bereit

zum Einsatz. In den Bezirken sind wir in den meisten Ordnungsdienststellen präsent. Im Hauptpersonalrat kandidieren wir unter dem starken Dach unseres Dachverbandes dbb berlin auf dem Listenplatz 2.

Frauen und Männer in einer gesunden Altersmischung aus allen Bereichen der Polizei Berlin und der Ordnungsdienststellen wollen mit ihrer Kandidatur Gesichts zeigen für unsere Inhalte. Die Liste der Themen, die uns und unsere Mitglieder bewegen, ist lang. Doch eines ist klar: Wir wollen eine Personalratsarbeit, die sich an den Menschen in der Polizei orientiert und nicht an Gewerkschaftszugehörigkeiten. **Der Personalrat muss als Institution neutral sein.** Keine Gewerkschaft darf im Personalrat eine Geschäftsstelle betreiben. Die Zeit, in der bei Hilfesuchen im Personalrat nach Gewerkschaftszugehörigkeiten gefragt wurde, ist beendet! Dafür stehen unsere Personalratsmitglieder neben den vielen praktischen Inhalten, die wir hier in Auszügen abdrucken:

- > Die DPoLG Berlin hat eine umfangreiche **Evaluation der Erschwerniszulagenverordnung** vorgelegt. Dort sind noch erhebliche Ungerechtigkeiten auszuräumen. Das Thema bleibt heiß.
- > Corona hat uns allen in den verschiedensten Bereichen maximale **Arbeitszeitflexibilität** gebracht. Ein Großteil davon war aus Sicht der Mitarbeitenden gut und sinnvoll. Wir kämpfen dafür, möglichst viele flexible Regelungen auch in die Zeit nach Corona zu retten.
- > Viele positive Veränderungen sind zur **Technikmodernisierung** bereits angestoßen.

Gleichwohl muss die Polizei technisch immer auf dem aktuellen Stand gehalten werden. So fehlt immer noch ein persönliches Smartphone für jeden Waffenträger mit einem Polizeimessenger.

- > Die **ELZ** ist als zentraler Notrufpunkt für die Bürger das Schaufenster der Polizei. Sie muss endlich aus der Skandalecke geholt werden mit frischem Personal, bester Technik, zulässigen Arbeitsplatzausstattungen und guten Arbeitszeiten.
- > Die Pandemiesituation hat deutlich gezeigt, dass die Polizei politisch für eine große Zahl von **Aufgaben** eingesetzt wird, für die sie nicht zuständig ist.



> Bodo Pfalzgraf ist Landesvorsitzender der DPoLG Berlin.

### Inhalt

- 1–2 Bodo Pfalzgraf rund um die Wahlen zum Gesamtpersonalrat
- 3 DPoLG im Porträt: Mareike Scharf
- 4 KV Dir 1 (Nord) – Lars Golombek gewählt
- 5 Anja Kahrau mit Dankeschön zum Schulstart
- 6 Holger Schulz mit Eindrücken zu 30 Jahren vereinte Berliner Polizei
- 8 Ü-55: Unterwegs im Grunewald

### Impressum:

Redaktion: Kay Biewald  
 E-Mail: presse@dpolg-berlin.de  
 V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf  
 Landesgeschäftsstelle:  
 Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin  
 Besuchszeiten:  
 Mo. bis Mi. 9–15 Uhr  
 Do. 9–18 Uhr  
 Fr. 9–13 Uhr  
 Telefonsprechzeiten:  
 Mo. bis Fr. 10–13 Uhr  
 Tel. 030.3933073  
 Fax 030.3935092  
 Internet: www.dpolg.berlin  
 E-Mail: post@dpolg-berlin.de  
 ISSN: 0723-1814

Facebook: @polizei.berlin.5  
 Twitter: @DPoLGBerlin  
 WhatsApp: 0176.73282828  
 Instagram: @dpolgberlin



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.

Tabelle 1: Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

1	Andreas Dittrich
2	Boris Biedermann
3	Dietmar Möller
4	Angelo Kolibabski
5	Claudia Schupp
6	Carsten Neye
7	Bernd Schulz
8	Wencke Witte
9	Mario Wittig
10	Roger Thiel
11	Kerstin Eggebrecht
12	Nicole Stiller
13	Karola Hoffmann
14	Thomas Korinth
15	Ina Krause
16	Timo Matthei
17	Carsten Müller
18	Kari Steffens
19	Christian Schönemann
20	Frank Fettke
21	Detlef Schappler
22	Rene Reinsdorf
23	Alexander Strauch

Tabelle 2: Beamtinnen/Beamte

1	Bodo Pfalzgraf
2	Michael Hess
3	Sabine Schumann
4	Astrid Just
5	Torsten Riekötter
6	Mareike Scharf
7	Christoph Kolbinger
8	Christoph Lüdicke
9	Victoria-Marie Gordon
10	Kay Biewald
11	Frank Teichert
12	Sabine Göhl
13	Derek Krüger
14	Oliver Schupp
15	Ludger Otto
16	Günter Kuschel
17	Holger Graf
18	Johannes Liebnitz
19	Alexander Wurl
20	Andreas Veith
21	Lars Golombek
22	Matthias Schmidt
23	Sven Langner
24	Torsten König
25	Jürgen Roseboom
26	André Schloßmacher
27	Mario Gottschling
28	Thomas Feder



© DPoIG Berlin

> Die Geschehnisse müssen aufgearbeitet und rechtssicher abgestellt werden. Andere zuständige Behörden dürfen sich nicht weiter hinter ihrer Unfähigkeit und Untätigkeit verstecken!

- > Die rasche Bearbeitung von Dienstunfällen und eine sachgerechte Arbeitsschutzbeurteilung der Ursachen und Zusammenhänge ist längst überfällig. Wir fordern eine **gute Unfallfürsorge!** Kreditaufnahmen von Dienstkräften für die Bezahlung von Arztrechnungen sind inakzeptabel.
- > Die Sicherheit der Dienstkräfte wie die **Sicherheit des Arbeitsplatzes** beginnt mit unzumutbaren Parksituationen und endet bei fehlenden technischen Einrichtungen und maroden **Dienstgebäuden**.
- > Von der Hauptstadtzulage über die offenen Fragen der amtsangemessenen Alimantation bis hin zu strukturellen Fragen von Beförderungen, Personalentwicklung

- und Leistungsprämien reicht die Palette der Einkommensfragen und damit der **Bezahlung**.
- > Die Einführung von **Arbeitszeitkonten** für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die Entwicklung von familiengerechten Lebensdienstzeitkonten stehen auf unserer Agenda. Zu diskutieren sind außerdem die Entwicklungsmöglichkeiten von Arbeitnehmenden bis hin zu einem Recht auf Weiterbildung.
- > Die Stellensituation, die Aufgabenvielfalt, die Ausstattung mit vernünftiger Technik, die einheitliche Rechtsanwendung in einer Großstadt sind unsere Themen. Auch die Frage eines völlig neu gedach-

ten Konzeptes für ein gut ausgestattetes, mit allen nötigen Eingriffsbefugnissen versehenen, **zentrales Landesordnungsamt** im 24/7-Betrieb mit Außenstellen in allen Bezirken sollte diskutiert werden. Die Vielzahl der hohheitlichen Eingriffe macht aus unserer Sicht entweder einen attraktiv bezahlten Ausbildungsberuf oder mittelfristig die Einführung einer Beamtenlaufbahn nötig.

*Euer Bodo Pfalzgraf,  
Landesvorsitzender Berlin*



## Flexibilisierung der Arbeitszeiten

# Pro 12-Stunden-Wechseldienst

Auf Antrag der Listen der „Unabhängigen“, der DPoIG und des BDK im Gesamtpersonalrat der Polizei Berlin wurde die Aufnahme eines Tagesordnungspunktes Initiativantrag zur weiteren Flexibilisierung der Arbeitszeit – Änderungsantrag bezüglich der Dienstvereinbarung über die Erprobung eines Dienst- beziehungsweise Arbeitszeitmodells in den örtlichen Direktionen der Polizei Berlin (auch „DV Tourenplanmodell“) beantragt.

### ■ Gekürzte Begründung

Im Rahmen der Erhebung eines Stimmungsbildes kam es zu vielfältigen Äußerungen aus der Belegschaft, die die Flexibilisierungen der Arbeitszeit im Rahmen der Corona-Pandemie überwiegend positiv be-

wertete. Bei internen Mitarbeiterbefragungen wurden auch die Meinungen zu langen Schichten erhoben und in einzelnen Dienststellen mit einer großen Mehrheit befürwortet. Exemplarisch seien hier die Kriminalpolizeiliche Sofortbearbeitung Dir 6 K 1 als auch der Abschnitt 44 benannt.

### Als wesentliche Vorteile des 12-Stunden-Wechseldienstes werden benannt (nicht abschließend):

1. Weniger Dienstantritte als im ELZ-Modell:  
46 Dienstantritte weniger im Jahr bei gleicher Dienstzeit von 2 208 Stunden/Jahr (46 x 5er-Blöcke [48 Stunden] gegen 184 Dienstantritte à 12 Stunden). Synergieeffekt: Entlastung der Umwelt und des Verkehrs.

2. Reduzierung von Überstunden durch eine geringere Anzahl von Wechseln (Übergaben) und geringere Anzahl von Rüstzeiten.
3. Die Mitarbeiter betonen ausnahmslos eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie im 12-Stunden-Wechseldienst, da sie unter anderem
  - lediglich alle 4 Tage (N12) abends der Familie fern sind (im Gegensatz dazu 3 aufeinanderfolgende Tage im ELZ-Modell mit Spät- und 2 Nachtdiensten in Folge),
  - verlässlichere Planbarkeit durch geringere Anzahl an Überstunden,
  - die körperlich stark belastenden 2 Nachtdienste in Folge entfallen,

- Steigerung der Attraktivität von K 1 auch für Mitarbeitende mit kleinen Kindern, für Alleinerziehende und für Mitarbeitende, die im Schichtdienst Teilzeitlösungen anstreben.

Um die weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit zu ermöglichen, wurde folgende Änderung der DV beantragt: „Die Erweiterung der Basisdienste auf eine Dauer von 12 Stunden exklusive Buchungskorridor ist optional zulässig.“

Durch die Änderung wird den Erprobungsdienststellen eine maximale Flexibilität bei der Gestaltung von Tourenplanmodellen geboten.

*Euer Bodo Pfalzgraf,  
Landesvorsitzender Berlin*



DPolG-Berlin im Porträt: Wer mischt bei uns so mit? Wir porträtieren die Menschen backstage. Besser gesagt: Ihr porträtiert euch selbst.

## Sehr zufrieden. Sehr flexibel.

Unser Prinzip: Wir schicken Dir einen üppigen Fragebogen. Du antwortest, worauf Du Lust hast. In dieser Ausgabe: **Mareike Scharf vom Kreisverband Direktion 1 (Nord).**

Wie heißt Du?  
Mareike Scharf.

Abschnitt 15 und bin dort sehr zufrieden.

Wie alt bist Du?  
Noch bin ich 56 Jahre alt. Wenn der Artikel erscheint, hat sich bereits ein weiteres Jahr hinzugeschlichen.

Wie viel Stunden arbeitest Du am Tag und wie viele Tage die Woche?

Ich arbeite nach dem Berliner Modell, als Dienstgruppenleitung sind wir sehr flexibel. Im Früh- und Spätdienst arbeiten wir wie unsere Dienstgruppe. An den Wochenenden bin ich meistens auch im Nachtdienst mit dabei.

Wo bist Du geboren?  
In Berlin.

Hast Du selbst Familie?  
Ich bin seit mehr als 30 Jahren glücklich verheiratet (mit einem Polizeibeamten) und habe zwei Kinder und einen Enkelsohn.

Wann bist Du in die DPolG eingetreten, welche Funktionen hattest/hast Du dort inklusive der aktuellen?

Am 1. Januar 2003. Seit einigen Jahren bin ich außerordentliches Mitglied im Personalrat der Direktion 1 (Nord). Ebenfalls war ich bis vor Kurzem Beisitzerin im Kreisverband Direktion 1 (Nord) und Vertrauensfrau im Abschnitt 15. Nach der letzten Wahl in unserem KV bin ich 1. stellvertretende Vorsitzende und kandidiere für den Gesamtpersonalrat.

Warum bist Du zur Polizei gegangen?

Ich habe nach meinem Schulabschluss in Rostock Betriebswirtschaftslehre studiert und ein paar Jahre bei der Binnenschiffahrt gearbeitet. Nach der Wende hatte ich dann die Möglichkeit, an der Fachhochschule für Verwaltung und Recht (damals noch am Kudamm-Karree) ein Studium für den gehobenen Polizeidienst aufzunehmen. Damit wurde mein eigentlicher Berufswunsch wahr.

Was siehst Du im Moment als allerwichtigste Aufgabe für Dich als Gewerkschafterin?

Wir leben in einer sehr aufregenden, sich schnell ändernden Zeit. Auch die Anforderungen an uns Polizeiangehörige ändern sich ständig und verlangen von jedem Einzelnen von uns ständige Anpassungs- und Leistungsbereitschaft. Leider wird das von unserer Landesregierung nicht entsprechend gewürdigt. Hier sehe ich die allerwichtigste Aufgabe:

Welchen Dienstgrad hast Du?  
Ich bin PHK'in (A 12).

Wie verlief Dein Werdegang?  
Manchmal ein wenig holprig. Damals hatte ich es als Frau und „Ossi“ nicht wirklich einfach und musste manche Schlappe hinnehmen. Doch nun bin ich stellvertretende Dienstgruppenleiterin auf dem



© Privat

> Mareike Scharf ist Polizeihauptkommissarin und stellvertretende Vorsitzende im Kreisverband Direktion 1 (Nord).

unseren Senat zu zwingen, unsere Arbeit entsprechend anzuerkennen. Das sollte sich nicht nur finanziell auf dem Gehaltsbogen abzeichnen, sondern dazu gehört es auch, mehr fi-

nanzielle Mittel in die Ausstattung und ins Personal zu stecken.

Welche Hobbys hast Du?  
Ich bin aktiv bei der Wasserrettung des Arbeiter-Samarter-Bundes tätig. So meine Freizeit es zulässt, verbringe ich die Wochenenden auf einer Wasserrettungsstation am Seddinsee in Köpenick. Jeden Montag trifft man mich in der Schwimmhalle beim Kinder schwimmen.

Wie findest Du Erholung, wo lädst Du deine Batterien auf?  
Ich treibe regelmäßige Sport.

Stichwort Urlaub: Wo willst Du unbedingt mal hin?  
Kanada und Alaska.

Was steht auf Deiner privaten To-do-Liste ganz oben?  
Mit meinem Mann gesund alt werden und noch viel erleben.

### > Info zu Rundschreiben

#### Hauptstadtzulage soll kommen

Der Senat hat in seiner Sitzung am 8. September 2020 die Umsetzung der außertariflichen Hauptstadtzulage für die Tarifbeschäftigten beschlossen. Das Rundschreiben zur Gewährung der Hauptstadtzulage an die Tarifbeschäftigten ist mit Rundschreiben IV Nr. 75/2020 vom 9. September 2020 bekannt gegeben worden. Zur besoldungsrechtlichen Anspruchsgrundlage für die Beamtinnen und Beamten wurden entsprechende Durchführungshinweise mit dem Rundschreiben IV Nr. 73/2020 vom 4. September 2020 veröffentlicht. Die Rundschreiben sind in der Rundschreibendatenbank abrufbar. Zum weiteren Verfahren sollten die Mitarbeitenden wissen, dass ein Merkblatt nebst Erklärungsformular in den Entgeltnachweisen für die Personalabrechnungen Tarif 09/2020 sowie Besoldung 10/2020 beigefügt wird. Hierzu und zur Umsetzung der Hauptstadtzulage im IPV-System erhalten alle Beteiligten noch gesonderte Informationen. Darüber hinaus ist nun die Intranetseite (Beschäftigtenportal) zur Hauptstadtzulage freigeschaltet. Dort ist wie im Intranet der Polizei das Merkblatt nebst Erklärungsformular für die Beschäftigten abrufbar.

*Euer Bodo Pfalzgraf, Landesvorsitzender Berlin*



# Vorstandswahl im Kreisverband Direktion 1 (Nord) Lars Golombek wiedergewählt

Am 22. August 2020 kamen die Mitglieder des Kreisverbandes Dir 1 (Nord) zusammen, um in der Jahreshauptversammlung satzungsgemäß den Vorstand neu zu wählen. Wie ging es aus? Holger Schulz berichtet.



> Wiedergewählt als Vorsitzender wurde Lars Golombek (A 11, Bildmitte). Mareike Scharf (A 15) ist jetzt 1. stellvertretende Vorsitzende und Frank Teichert (A 17) nimmt die Funktion des 2. stellvertretenden Vorsitzenden wahr.

Nach dem gemeinsamen Frühstück trug der Kreisvorsitzende, Lars Golombek, den Tätigkeitsbericht des Vorstands vor. Es folgten der

Kassenbericht und die Diskussion zu beiden Berichten. Sie mündete in der Entlassung des bisherigen Vorstands.

Unser Landesvorsitzende, Bodo Pflanzgraf erklärte sich freundlicherweise bereit, die Neuwahl des Vorstandes zu „managen“.

**Im Ergebnis wurden als das neue „Vorsitzenden-Trio“ (siehe Foto) gewählt:**

- > Lars Golombek (A 11) als Vorsitzender (wiedergewählt)
- > Mareike Scharf (A 15) als 1. stellvertretende Vorsitzende
- > Frank Teichert (A 17) als 2. stellvertretender Vorsitzender

**In ihrer bisherigen Funktion wurden wiedergewählt:**

- > Christian Hirschfeld (Dir 1 K 23) – Schatzmeister
- > Christine Tochtrop (A 13) – stellvertretende Schatzmeisterin
- > Mario Gottschling (A 15) – Schriftführer
- > Kathrin Domke (A 15) – stellvertretende Schriftführerin
- > Stefan Groß (A 11) – Beisitzer

**Neu im Vorstand als Beisitzer sind:**

- > Beatrice Kuhnert (A 16)
- > Behnam Teimouri-Hashtgerdi (A 14)
- > Jürgen Roseboom (Dir 1 St 1424)
- > Markus Hellenkamp (A 18)
- > Holger Schulz (Pensionär)

**Zudem wurden Beschlüsse gefasst über:**

- > die Kandidatinnen und Kandidaten für die Personalratswahl in der Direktion 1 im Herbst 2020
- > die Delegierten des Kreisverbandes für den DPoIG-Landeskongress im September 2021

Für die bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanke ich mich herzlich bei den Mitgliedern des „alten Vorstands“ und wünsche dem neuen Vorstand viel Erfolg und Freude in seinem ehrenamtlichen Handeln.

*Euer Ex-Stellvertreter  
Holger Schulz*

## > Knochenmark spenden!

### Wir sagen DANKE.

Im Juni riefen wir für den zweijährigen Parnell zur Typisierung für die Deutsche Knochenmarkspende auf. Über den Link [www.dkms.de/polizeiabschnitt-54](http://www.dkms.de/polizeiabschnitt-54) gingen seither 339 Set-Bestellungen ein, wovon bis heute 185 zurückgeschickt wurden. Laut der DKMS ist das eine überdurchschnittlich gute Quote für eine Typisierungsaktion.

Aus diesem Grund möchten wir stellvertretend für all diejenigen, die eine Knochenmarkspende benötigen und dadurch eine größere Chance auf einen Spender erhalten haben, Danke sagen.

Für den kleinen Parnell gibt es leider noch immer keinen passenden Spender, weshalb wir weiterhin auffordern: Lasst euch typisieren! Lasst euch über den Link ein Typisierungssset zuschicken. Stäbchen nehmen, in den Mund stecken, unbedingt zurückschicken und dann möglicherweise Lebensretter sein.

*Eure Vicky Gordon, Kreisverband Direktion 5 (City)*



> Parnell ist erkrankt und braucht Hilfe. Seine Familie, Freunde und Kolleginnen und Kollegen bitten um Unterstützung, für ihn und andere Erkrankte.



# Rettung zum Schulstart

Ein Dankschreiben vom *Präventionsteam A 17*

Der Schulstart ist jedes Jahr eine Herausforderung für alle Verkehrsteilnehmer, auch für die Polizei. In diesem Jahr sollten im Rahmen des Konzeptes „Verkehr macht Schule“ an Berliner Abc-Schützen kleine Schultüten mit Präsenten zur Verkehrssicherheit verteilt werden.

Wir, die Verkehrssicherheitsberaterinnen des Polizeiabschnitts 17, waren Feuer und Flamme und gingen in die Planung: informierten die Schule, sprachen mit der Schulleitung, forderten Kräfte an. Alles stand. Doch 14 Tage vor der Einschulung war noch unklar, ob die Schultüten rechtzeitig eintreffen würden.

## Was nun?

Plan B musste her. So bastelten Janine und ich Schultüten

selbst: Hellblaues Papier, dunkelblaues Krepp, Schleifenband und ein Aufkleber „Wir können Hauptstadt“.

Doch womit befüllen? Hilfesuchend wandten wir uns an den ADAC, den Stab der Direktion 1 und eben auch an die DPoIG. Holger Schulz von der DPoIG erklärte sich sofort und unbürokratisch bereit, uns zu helfen. Persönlich brachte er uns eine Kiste mit lauter kleinen Dingen für die Schultüten: Malbücher, Stifte, Luftballons und Bonbons. Unsere Freude war riesig. Wir bastelten weiter mit Unterstützung des Kollegen Frank Teichert – ebenfalls Mitglied der DPoIG.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Strahlende Kinderaugen, tolle Fotos mit der Polizei zur Einschulung (welches Kind hat das schon?) und voll informierte



Eltern. Übrigens trafen die anderen Schultüten kurz vor Schulstart noch ein. So gab es noch mehr glückliche Kinder.

Wir, das Präventionsteam vom Polizeiabschnitt 17, wollen daher DANKE sagen an die DPoIG Berlin und ganz besonders an

Holger Schulz. Ohne euch wäre es nicht gelaufen.

*Janine Franz, Anja Kahrau, Wulf Dornblut, Markus Jansen (DPoIG) – Präventionsteam A 17 unterstützt von Frank Teichert – A 17 (DPoIG) und Samet Gözükar – A 17*

## Besser spät als nie! Die Einsatzkräftebetreuung (EKB) und eine Anerkennung für die Arbeit der Alarmhundertschaft (AHU)

In diesen verrückten Zeiten hat man den Eindruck, dass das Versammlungsgeschehen trotz Abstandsgebot und Hygienevorschriften zur Höchstform aufläuft. Denn man schickt gefühlt jedes Wochenende die zuvor im Regeldienst geplanten Kollegen zur AHU und rekrutiert die sich im geplanten Frei befindlichen Kollegen für den Regeldienst.

Alle Lebensbereiche sind reglementiert. Nur die Versammlungsfreiheit lässt sich nicht von irgendwelchen Viren aufhalten. Viel zu wichtig scheint es, dass Weltuntergangstheoretiker, Reichsbürger, Verschwörungstheoretiker, Corona-Zweifler und politisch semikompetente Veganköche ihre fundamentalen Botschaften an das Volk richten können. Da die Zahl an Versammlungen das Leistbare der regulären Einsatzeinheiten übersteigt, ist die Alarmhundertschaft 1 wieder im Boot. Sie ist in keiner Weise mit den anderen „stehenden Einheiten“ zu vergleichen. Die Kollegen machen **EE in Personalunion, neben dem Regeldienst auf den Abschnitten**, und hatten für den Einsatz andere Planungen: Funkwagen, Wache, andere Einsatzvorhaben oder Frei.

Lange Rede, kurzer Sinn: **Zeit für Wertschätzung**. Natürlich in coronakonformen Multifunktionsboxen mit leckeren Hilfsmitteln, die wir beim Sammeln der AHU überreichten.

Vielen Dank für euren Einsatz!

*Euer Lars Golombek, Vorsitzender Kreisverband Direktion 1 (Nord)*





## Erfahrungen – Eindrücke – Gefühle

# 30 Jahre deutsche Einheit – 30 Jahre vereinte Berliner Polizei

Von Holger Schulz

Seit dem Herbst 1987 war ich dienstlich tätig im Stab der Volkspolizei-Inspektion (VPI) Prenzlauer Berg als Operativer Diensthabender – heute sagen wir „Lagedienst“ dazu. Mit einem weiteren Kollegen versah ich regelmäßig einen 24-Stunden-Dienst, in dem ich die Notrufe „110“ aus dem Stadtbezirk anzunehmen und alle erforderlichen Sofortmaßnahmen zu veranlassen hatte, wozu auch die Führung der eingesetzten Funkstreifenwagen der Reviere über Funk zählte.

Als am 9. November 1989 abends die „Mauer fiel“, war ich nach einem 12-Stunden-Tagesdienst „etwas knülle“ zu Hause bei der Familie. Auf Fernsehen hatte ich an diesem Abend keine Lust. Und so habe ich erst zum Dienstbeginn am 10. November 1989 gegen 7 Uhr von der Maueröffnung erfahren. Ich habe dieses historische Ereignis verschlafen!

So schoss mir einiges durch den Kopf, die Gedanken fuhren Achterbahn. Was ist da passiert? Wie kam das auf einmal?

Was wird jetzt aus mir und wie wirkt sich das auf die Familie aus? Die Pressekonferenz mit Günter Schabowski vom Vorabend habe ich mir wiederholt angesehen und konnte es kaum glauben: Es ist wirklich wahr, die Grenze ist auf! Ich fragte mich natürlich auch, wie lange wohl?

Daher hatte ich auch recht schnell den Kontakt zu meiner damals 82-jährigen Großmutter hergestellt. Wenige Tage später konnte ich sie in ihrer Wohnung im Gesundbrunnen in meine Arme schließen – was für eine Freude nach 15 Jahren Trennung! Für mich als Volkspolizist waren seit November 1974 „Westkontakte“ verboten!

Zum Glück wurde die Grenze nicht mehr geschlossen. Die Mauer verschwand nach und nach, und das ist auch gut so!

Die Zeit von November 1989 bis zum 1. Oktober 1992, als ich zum Beamten auf Probe ernannt wurde, war turbulent, spannend und hochinteres-



© DPoIG Berlin

> Holger Schulz organisiert für die Ü-55er Ausflüge und Treffen. Hier ein Foto von der jüngsten Wanderung im Grunewald und am Teufelssee.

sant, aber auch mit Zweifeln und Ungewissheit behaftet.

Meine Zweifel am „alten System“ ließen dann im Dezember 1989 mein SED-Mitgliedsbuch auf den Tisch des Parteisekretärs der VPI Prenzlauer Berg flattern. Seitdem bin ich keiner Partei mehr beigetreten.

Als Höhepunkt in meinem Leben möchte ich auf jeden Fall den Tag der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten am 3. Oktober 1990 sowie die vorgezogene Vollendung der Einheit der Berliner Polizei am 1. Oktober 1990 bezeichnen.

Als Polizeirat im Angestelltenverhältnis konnte ich an meinem Arbeitsplatz, der nun als NBS (Notrufbetriebsstelle) bezeichnet wurde, die Weddinger Kollegen begrüßen und ihnen in der Folgezeit im Umgang mit unserer Technik helfen sowie Orts- und Lagekenntnisse vermitteln. Im Gegenzug wurden meine Kollegen und ich in die dienst- und verfahrensrechtlichen Abläufe der nun Gesamtberliner Polizei eingewiesen. Hier entwickelte sich recht schnell ein kollegiales, auf Vertrauen beruhendes Arbeitsklima, was mich positiv stimmte.

Nachdem ich dann für die Übernahme in die Berliner Polizei einen Auskunftsbogen mit 76 Fragen ausfüllen musste,

schwebten wieder einige Fragezeichen über meinem Kopf, wie zum Beispiel: Werde ich übernommen – als Angestellter oder Beamter? Was mache ich, wenn das nicht klappt? Habe ich eine Chance, wie bei der DVP in den höheren Dienst zu kommen?

Nachdem ich dann als Angestellter im Vollzugsdienst eingestellt wurde, wichen Zweifel und Ängste zunehmend. Für die Zeit bis zu meiner Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit (POK) bin ich in der Direktion 1 sehr gut auf die Aufgabenerfüllung als Beamter im gehobenen Dienst vorbereitet worden. Interessant und abwechslungsreich war es während meiner Tätigkeit im Funkwageneinsatzdienst und als Sachbearbeiter Wache in einem Reinickendorfer Polizeiabschnitt, als Zugführer in der Direktionshundertschaft oder als Wachleiter in einem Pankower Abschnitt. Letztere Tätigkeit hat dann 1998 zu meiner ersten Beförderung (PHK – A 11) geführt.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich mich recht schnell in die jeweiligen Aufgabengebiete einarbeiten konnte und mich von den Beamtinnen und Beamten aus dem Westteil der Stadt gut betreut fühlte, wofür ich dankbar bin.

*Euer Holger Schulz,  
9. September 2020*

### > Ausstellung in der Polizeihistorischen Sammlung

#### 30 Jahre Gesamtberliner Polizei

Am 1. Oktober 2020 um 17 Uhr soll die Sonderausstellung „30 Jahre Gesamtberliner Polizei“ des Förderkreises der Polizeihistorischen Sammlung im Beisein der Polizeipräsidentin eröffnet werden.

Mehr als ein Jahr lang wurden Beteiligte von damals aus dem Ost- und dem Westteil unserer Stadt interviewt und befragt, wie es ihnen nach dem Mauerfall erging, welche Erlebnisse, Gefühle und Erfahrungen sie hatten und wie ihre persönliche Bilanz heute dazu aussieht.

Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 16. Dezember 2020 montags bis mittwochs von 9 bis 15 Uhr am Platz der Luftbrücke 6 in 12101 Berlin.



## Festliche Kreuzfahrt von Stralsund nach Stralsund mit MS Junker Jörg

# Ostseeinseln zu Weihnachten

Schauplatz Hansekai, in Stralsund. Hier beginnt und endet ein Spezialangebot für DPoIG-Mitglieder.

Auf der Suche nach attraktiven Angeboten für unsere Mitglieder können wir nun eine Weihnachtsüberraschung präsentieren. Mit einem Rabatt von bis zu 139,90 Euro pro Person kann sich diese seekrankheitsfreie Flusskreuzfahrt sehen lassen.

Rund 500 000 Menschen entscheiden sich jährlich für die familiäre Binnenvariante ohne Massenbetrieb – mit zunehmender Tendenz. Der Ostseehafen Stralsund profitierte besonders davon: Über 150 Flusskreuzer-Anläufe pro Jahr konnte er zeitweilig verbuchen. Das sind fast doppelt so viele, wie Hochseekreuzfahrtschiffe Rostock-Warnemünde ansteuern. Stralsund ist auf diesem Gebiet Spitzenreiter in Mecklenburg-Vorpommern.

Von der Blütezeit der Hanse bis heute – Stralsund ist eine besonders reizvolle Stadt.

Wir brechen auf zur Hanseschwester nach Greifswald, unter der Rügendammbücke hindurch, durch die Wasser-

landschaften vom Strelasund und Greifswalder Bodden.

In der Hafeneinfahrt von Wieck machen wir um 21 Uhr fest. Die Kneipen des herausgeputzten Dörfchens Wieck wirken einladend und verlocken zu einem Absacker.

*Die Hansestadt Greifswald am Flüsschen Ryck. Hanse-Schwester von Stralsund. Gründungsväter waren Mönche des Zisterzienser-Klosters in Eldena.*

Anschließend fahren wir mit der MS Junker Jörg weiter nach Peenemünde. Von dort starten wir mit Ausflügen nach Usedom und genießen die Schönheiten der Insel, darunter auch die technischen wie die Seebrücken.

Der Peenestrom, ein Oder-Arm, und das Achterwasser verbinden den Greifswalder Bodden und das Stettiner Haff. Vor der Zecheriner Brücke mündet an Steuerbord die Peene, der mit 150 Kilometern längste Fluss Mecklenburg-Vorpommerns – wegen seiner Ursprünglich-

keit auch „Amazonas des Nordens“ genannt.

Im 19. Jahrhundert war Swinemünde das bedeutendste und exklusivste Seebad an der Ostseeküste, wegen des ab 1824 einsetzenden Badebetriebes und der Entdeckung heilkräfti-

ger Mineralquellen 1897 auch als „Perle der Ostsee“ bekannt. Weiter geht es durch das Stettiner Haff nach Stettin. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören die Hakenterrasse aus dem 19. Jahrhundert und das restaurierte Schloss der Pommerschen Herzöge. Na, Lust auf mehr? ■

### Ostseeinseln zu Weihnachten: 20. bis 27. Dezember 2020

8 Tage mit dem Kreuzfahrtschiff MS Junker Jörg ab/bis Stralsund. Mit Halt in Lauterbach, Greifswald, Peenemünde, Wolgast, Stettin und Swinemünde.

Höhepunkte der Kreuzfahrt im Fahrgebiet der MS Junker Jörg: Stettiner Haff, Greifswalder Bodden, Passage Peenebrücke in Wolgast, Passage Zecheriner Brücke. Fahrt auf der Westoder, Fahrt auf der Swina (Kaiserfahrt) und noch vieles mehr.

#### Unsere Reisepreise für die 8-Tage-Reise (7 Nächte):

2-Bett-Kabine Unterdeck	969 € p.P.
2-Bett-Kabine Oberdeck	1 069 € p.P.
2-Bett-Suite Oberdeck (mit französischem Balkon)	1 399 € p.P.

#### Sonderrabatt für DPoIG-Mitglieder bei Buchungen bis 15. Oktober 2020: 10 Prozent.

Leistungen: Flusskreuzfahrt in der gebuchten Kabinenkategorie. Vollpension (Frühstück, Mittagessen und Abendessen am Platz serviert. Kaffee und Kuchen oder Mitternachtssnack) je nach Programm. Kaffee oder Tee sowie ausgewählte alkoholische wie nicht alkoholische Getränke am Tag. Kaffee und Tee sowie Säfte zum Frühstück. Unterhaltungsprogramm an Bord. Deutschsprachige Kreuzfahrtleitung. Alle Steuern und Gebühren. Exklusive Beauty-Produkte von Rituals auf der Kabine. Gesicherte Parkplätze in Stralsund auf Anfrage.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

NICHT ENTHALTEN: An- und Abreise sowie Getränke und Trinkgelder. Ausflüge, Stadtrundfahrten sind an Bord buchbar.

Veranstalter ist die Luther Travel Cruises GmbH.

Infos und Buchungen über Kreuzfahrtleiter Thomas Richter  
E-Mail: email@thomasrichter-berlin.de

### > Schnapszahl auf unserem Twitter-Account

#### 11 111 Follower

Seit Jahren ist die DPoIG Berlin auf Twitter, Facebook und Instagram unterwegs und informiert die Follower über aktuellste polizeiliche Lagen in Berlin und kommentiert unter anderem wichtige Entscheidungen der Innenbehörden. Im September hat der Berliner DPoIG-Twitteraccount seine erste fünfstelligen Schnapszahl an Followern erreicht. Darauf getrunken hat das Social-Media-Team noch nicht, stattdessen gab es produktive Sitzungen.

Und genau hier kommst DU ins Spiel, denn für die Gestaltung der Accounts brauchen wir deine Hilfe: Für unsere Montags- und Freitagsgrüße suchen wir immer schöne Fotos mit Polizei- und Polizeibezug. Sei es ein Blaulicht-Auto, ein neues Uniformteil oder gar die Innenansicht einer Gefangenzelle. Aber Achtung: Bitte passt auf, dass ihr keine Kolleg(innen) ohne Einverständnis fotografiert, auch polizeiinterne Sachen dürfen nicht zu sehen sein.



Wer ein cooles Foto hat, schickt es uns bitte mit seinem Namen und einer Telefonnummer für Rückfragen an socialmedia@dpolig-berlin.de

Wir schicken es für euch mit einem netten Gruß in die Außenwelt.

PS: Der fleißigste Knipser – oder die fleißigste Knipserin – wird natürlich zum DPoIG-Schnapszahl-Umtrunk eingeladen.



© Holger Schulz

Die Ü-55 bei ihrer Wanderung durch den Grunewald. Mal mit, mal ohne Maske.

## Wandern – Corona zum Trotz Unterwegs im Grunewald

Da wir wegen der Coronavirus-Pandemie von einem Treffen im Mai 2020 abgesehen haben, brachen wir nun zu einer Aktivität im Freien auf – einer Wanderung durch den Grunewald.

So trafen sich zehn Wandersleute am 27. August 2020 um 10 Uhr am S-Bahnhof Grunewald – fünf von ihnen waren erstmals bei einem Ü-55-Treffen dabei.

Hier ließ ich alle wissen, dass ich für 13 Uhr „Rastplätze“ im Waldhaus an der Havelchaussee reserviert hatte.

Regen und stürmische Winde aus der Nacht zuvor hatten sich verzogen. Unter einem Sonne-Wolken-Mix begaben wir uns froh gelaunt auf den Wanderweg „M“, der uns zuerst an der Försterei Eichkamp vorbeiführte, die seit 1914 dort steht, aber leider geschlossen ist. Zur kognitiven Einstimmung auf den Waldbesuch nahmen wir dort eine Reihe von Schautafeln in Augenschein.

Danach kamen wir an einer großen Sandgrube vorbei, in die Einzelne von uns hinabstiegen. Weiter ging es zum Teufelssee – nach der frischen Nacht wollte aber niemand von uns ins Wasser. Etwas später fanden wir im Naturschutzgebiet den Pechsee, dessen Name auf frühgeschichtliche Pechbrennerei in dieser Gegend hinweist.

Viele 100 Schritte weiter hing plötzlich ein riesiger Bilderrahmen im Wald, der uns dazu animierte, ein Gruppenfoto aufzunehmen. Wegen des Gesundheitsschutzes setzten wir alle unsere Masken auf. Beim ersten Gruppenfoto am Anfang des Weges, das als Tweet rausging, hatten wir selbstverständlich die erforderlichen Abstände eingehalten. Nun ging es bergauf. Und dann sahen wir ihn, den magischen Anziehungspunkt im Grunewald – den Grunewaldturm!

Der Grunewaldturm – ursprünglich Kaiser-Wilhelm-Turm bis 1948 – wurde durch den damals zuständigen Landkreis Teltow 1897 gebaut. Er war zum Gedächtnis an den 100. Geburtstag von Kaiser Wilhelm I. gedacht, so lautet auch die Inschrift. Ausgeführt ist er in der typischen roten Backsteingotik im Klosterstil. Der Sockel und die Plattform sind aus Rochlitzer Sandstein. Mit 55 Metern Höhe ragt er weithin sichtbar in die Landschaft.

Zwei von uns haben seine 202 Stufen erklommen und wurden mit einem weiten Blick über die Stadt und in die Havellandschaft belohnt.

Danach kehrten wir im „Waldhaus“ ein und ließen den Wandertag ausklingen.

### Hinweis:

Die nächste Ü-55-Veranstaltung findet im November 2020 statt. Den genauen Termin geben wir rechtzeitig bekannt. Wir besuchen die Sonderausstellung der Polizeihistorischen Sammlung „30 Jahre Gesamtberliner Polizei“ in den Räumlichkeiten am Platz der Luftbrücke.

Euer Holger Schulz, Senioren

## Notfallnummer der DPoIG Berlin



Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.

**0177.3008710**



© aratian / Fotolia

## Suchtprobleme? Alkoholprobleme?

### Dann Kreuzbund Berlin!

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und bundesweit!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!



**Kreuzbund Diözesanverband Berlin e.V.**

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin

E-Mail: [info@kreuzbund-berlin.de](mailto:info@kreuzbund-berlin.de), Tel.: 030.85784380

## Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

**Der Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 12. November 2020.**

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

> **Landesredakteur DPoIG Berlin**

Kay Biewald, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin, oder E-Mail: [presse@dpolig-berlin.de](mailto:presse@dpolig-berlin.de)

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.



## Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.



**Termine können unter 030.3933073-74 vereinbart werden.**

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.

